

### **Glad to be gay - Jugendzentrum für Schwule**

Antrag der Abgeordneten und Falko Droßmann, Henriette von Enckevort (SPD)  
und Lothar Knode, Jörg Ebel (GAL)

Schwule und Lesben beginnen mehr und mehr zu einem akzeptierten Teil der Gesellschaft zu werden. Dies gilt aber nur ansatzweise, nicht überall und nicht für jeden.

Das Coming-Out ist deshalb für viele junge Schwule und Lesben auch in der heutigen Zeit, in der die sexuelle Identität als wesentlicher Teil der menschlichen Persönlichkeit anerkannt und geachtet wird, ein oftmals mit Ängsten und Unsicherheiten belasteter Vorgang. Unter heterosexuellen Jugendlichen gibt es immer noch Abwehr und Vorurteile.

Aus diesem Grund gilt es bei lesbischen und schwulen Jugendlichen, Ängste abzubauen und Selbstbewusstsein zu stärken. Für alle Angebote, die Sexualität zum Thema machen und schwule und lesbische Jugendliche auch nach dem Coming-Out begleiten möchten, ist ein niedrigschwelliger Zugang erforderlich. Für die Arbeit mit jungen Lesben steht in Hamburg bereits das JungLesbenZentrum von Intervention e.V. in Hamburg-Mitte zur Verfügung.

Eine ähnliche Einrichtung für junge Schwule fehlt aber in Hamburg und damit auch im Bezirk, obwohl sich in St. Georg und St. Pauli die Zentren schwulen Lebens in Hamburg befinden. In vielen anderen deutschen Städten arbeiten schwul-lesbische Jugendzentren seit Jahren erfolgreich. Ein solches Jugendzentrum für Schwule könnte auch als Informations- und Weiterbildungsstätte für die Mitarbeiter der Häuser der Jugend und Träger der offenen Kinder- und Jugendhilfe dienen.

Aus diesem Grund begrüßt die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte die derzeitigen Planungen zur Einrichtung eines derartigen Jugendzentrums auf der Landesebene.

Die Bezirksversammlung setzt sich dafür ein, dass das Jugendzentrum aus Gründen der Erreichbarkeit und der Nähe zu anderen schwul-lesbischen Angeboten im Bezirk Mitte eingerichtet wird.

Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte setzt sich dafür ein, dass

- als Standort für ein geplantes schwules Jugendzentrum der Freien und Hansestadt Hamburg der Bezirk Hamburg-Mitte ausgewählt wird
- die Mittel hierfür von der zuständigen Behörde zur Verfügung gestellt werden
- die Angebote niedrigschwellig sind
- die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte über die weiteren Planungen informiert wird.